Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 134 (1992)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZ. ARCH. TIERHEILK. 134, 254–256, 1992

BUCHBESPRECHUNGEN

KÜNSTLICHE BESAMUNG BEI NUTZTIEREN

Busch W., Löhle K., Peter W. 2., überarbeitete Auflage. 738 Seiten, 187 Abbildungen und 210 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Jena-Stuttgart, 1991. DM 330.–

Ein Standardwerk über die künstliche Besamung bei Nutztieren in deutscher Sprache scheint ein Bedürfnis zu sein, sind doch erst 9 Jahre vergangen, seit die erste Ausgabe des vorliegenden Buches veröffentlicht wurde. Beim Vergleich der beiden Ausgaben wird ersichtlich, dass sich in dieser Zeit einiges verändert hat; nicht nur Einband und Papierqualität haben sich einem westlichen Standard angepasst, auch das Autorenkollegium wurde durch einige westeuropäische Spezialisten auf dem Gebiet der Besamung ergänzt. Neben Dr. H. Bader und Prof. K.F. Weitze aus Hannover wurde erfreulicherweise auch Prof. H.U. Kupferschmied aus Neuenburg zugezogen, so dass die deutlich auf die ehemalige DDR ausgerichtete 1. Ausgabe eine teilweise Ergänzung aus unserer westlichen Optik erfuhr. Damit verbunden dürfte auch die Erweiterung des Volumens von 589 auf 738 Seiten, sowie der Tabellen von 181 auf 210 sein; leider stieg aber auch der Preis von ehemals Fr. 182.– auf DM 330.– an. Einige generelle Kapitel, wie Bedeutung, Züchterische Aufgaben, Entwicklung, Organisation sowie Veterinärmedizinische Überwachung der KB geben eine gute Einführung in die Materie, bevor dann auf die für die KB wichtigsten Aspekte der Fortpflanzungsregulation, Morphologie des Geschlechtssystems, Grundstruktur der Spermienzelle und die Befruchtungs- sowie Nidationsvorgänge eingegangen wird. Kapitel bezüglich des «Inseminates» im weiblichen Genitale und der Prinzipien der Spermauntersuchung leiten über auf die spezifischen Abschnitte, wobei alle für uns relevanten Nutztierarten vom Rind über Schwein, Schaf, Ziege, Pferd, Geflügel, Kaninchen, bis hin zu Edelpelztieren, Hund, Fischen und Bienen behandelt werden. Im allgemeinen sind die Kapitel recht übersichtlich dargestellt und bieten wertvolle Informationen an. Leider wurden aber trotz der Überarbeitung des Buches einige bereits von Kupferschmied (Zbl. Vet. Med. A, 30, 482–484, 1983) angeführte Mängel im Abschnitt Rinderbesamung bezüglich Übersicht der Besamungsergebnisse, Beschreibung der Brunstsynchronisation beim Rind mittels subkutaner oder intravaginaler Applikation oder Empfehlung der «Kalt-Versamung» nicht behoben. Zudem fanden auch nicht immer die bei uns gebräuchlichen Bezeichnungen Verwendung; Inseminatoren würden wohl besser als Besamungstechniker bezeichnet, und auch die Begriffe «Zwischenträchtigkeitszeit» (für Leerzeit oder Serviceperiode), «Follikelapparat» und «Smallholder» (für Kleinbetriebe) sind uns weniger geläufig. Besonders das Kapitel Spermaverdünnung und -konservierung müsste dem aktuellen technischen Stand in der KB angepasst werden; Penicillin / Streptomycin wurden z. B. durch breiter wirkende Antibiotikas ersetzt, und bei der Beschreibung der Konfektionierungsmethoden könnte insbesonders auf die heute gebräuchlichste Art, die Paillette, eingegangen werden. Erfreulich wäre auch, wenn neben den neu einbezogenen Abbildungen deutscher Geräte die weltweit verbreitete französische Methode nicht ganz verschwinden würde. Nicht mehr ganz zeitgemäss im Bereich Besamung sind die Empfehlungen, die Hand mit Seife zur Einführung gleitfähig zu machen und bei Erstbesamungen intrazervikal statt im Corpus uteri zu besamen. Für unsere Verhältnisse kaum anwendbar sind die Empfehlungen bezüglich Erstbesamungszahl pro Techniker (2 500–3 000 EB's sollen nur bei Grossanlagen möglich sein), sowie das Vorgehen bei der Ursachenermittlung in Herden mit unbefriedigendem Besamungserfolg. Das Kapitel Schweinebesamung erscheint gestrafft und teilweise in «neuer Aufmachung». Der Abschnitt über die züchterischen Aufgaben der KBS wurde gar weggelassen. Bilder und Tabellen sind besser mit dem entsprechenden Textteil verknüpft. Der Text wirkt ganz allgemein flüssig und lesbarer – selbst wenn er stellenweise im Wortlaut aber besser dargestellt übernommen wurde. Die Bilder über die «praktische Brunstfeststellung» wurden zu Unrecht weggelassen. Sie hätten den Textteil informativ ergänzt.

Im Kapitel «KB beim Schaf» sind keine Hinweise auf die anatomischen Probleme zu finden, welche die instrumentelle Passage der Zervix praktisch verunmöglichen, und bezüglich der Ziegenbesamung scheinen bei der Niederschrift dieses Abschnittes die effektive Bedeutung der Gefrierkonservierung in Europa, die recht guten Befruchtungsergebnisse sowie die neueren Entwicklungen im Bereich der Brunstsynchronisation (Kurzzeitmethode) noch nicht bekannt gewesen zu sein.

Es ist erfreulich, dass ein ausführliches Buch über die KB bei Nutztieren in deutscher Sprache existiert. Durch den Beizug von weiteren Mitautoren hat dieses seit 1982 existierende Werk eine bedeutende Aufwertung erhalten, so dass es interessierten Kreisen wertvolle Dienste leisten kann. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn für eine nächste Auflage weitere Anstrengungen in der eingeschlagenen Richtung unternommen werden könnten.

E. Fuschini, Bütschwil

ANGEWANDTE STATISTIK FÜR NATURWISSENSCHAFTLER

Lozán J.L. Pareys Studientexte 74, Verlag Paul Parey, Berlin, 1992, 36 illustrations, 32 tableaux, 108 exemples, environ fr. 28.–

Ce livre, rédigé en allemand, décrit les tests statistiques les plus souvent employés dans le domaine des sciences naturelles sans recourir à de longues démonstrations algèbriques. Sa présentation didactique est soignée. De nombreux exemples permettent de comprendre l'utilisation et l'application pratique des notions les plus fréquemment utilisées. Le texte est une excellente introduction aux biostatistiques pour ceux qui n'ont pas de formation approfondie en mathématiques. D'autres ouvrages devront être consultés pour étudier les fondements théoriques. Les candidats au doctorat en médecine vétérinaire trouveront un complément à leur cours ainsi qu'une aide rapide et précise à la mise en oeuvre et à l'évaluation des résultats des expérimentations. Les principales erreurs d'interprétation sont évoquées. Les expressions statistiques les plus couramment employées sont enumérées avec traductions espagnole et anglaise dans les premières pages. Les six premiers chapitres définissent les concepts de base, entre autres variabilité, fluctuations d'échantillonage, caractérisation de la distribution des observations, estimation et calcul de la moyenne et de la variance, présentation graphique des données, comparaison de deux groupes moyenant des procédés paramétriques ou non paramétriques. Les chapitres suivants se réfèrent à l'analyse de variance (comparaison des moyennes de plusieurs groupes) et à l'analyse de dépendance (corrélation et régression). Aux pages 79 et 109, des tableaux particulièrement intéressants guident le novice dans le choix adéquat d'un test permettant de comparer les moyennes de deux groupes ou plusieurs groupes en tenant compte de l'appariement des séries, de la normalité des distributions, de l'égalité des variances et de la taille des échantillons. La dernière partie du livre traite de l'analyse des probits utilisés en toxicologie pour la détermination de LD_{50} (= median lethal dose) et ED_{50} (= median effective dose).

Ce livre est à recommander aux chercheurs et aux candidats au doctorat en médecine vétérinaire désirant s'initier à la problématique de l'analyse de données. Le contenu de ce livre servira aux étudiants comme base de discussion avec des spécialistes du domaine statistique.

J.-L. Riond, Zürich

HAUTERKRANKUNGEN BEI HUND UND KATZE

Grant D.I. 178 Seiten, 70 Farbabbildungen. Ferdinand Enke Verlag Stuttgart, 1991. DM 49.80

Dieses aus dem Englischen übersetzte Taschenbuch versteht sich als kurzgefasstes Kompendium der Hautkrankheiten bei Hund und Katze.

Das einführende Kapitel beschreibt das Vorgehen bei Hautpatienten in bezug auf Erhebung der Anamnese und Untersuchungsgang. Ausserdem werden die verschiedenen Effloreszenzen kurz beschrieben. Laboruntersuchungen, sowie spezielle diagnostische Techniken der Dermatologie schliessen das Kapitel ab.

Die einzelnen Hauterkrankungen, gegliedert nach ihrer Ätiologie, werden in den Kapiteln 2 bis 13 besprochen. Nach einer kurzen Einleitung werden das klinische Bild, Diagnose und Differentialdiagnosen, sowie die Therapiemöglichkeiten beschrieben. Der Text ist stichwortartig und verständlich strukturiert. Obwohl dieses Kompendium einen relativ kleinen Umfang aufweist, vermittelt es sehr viel grundlegendes Fachwissen.

Neuere Erkenntnisse in bezug auf die Therapie dermatologischer Patienten sind im Buch nicht enthalten. So fehlen z. B. Hinweise für die Anwendung von Antihistaminika bei der Behandlung von Pruritus und Retinoiden bei Tieren mit gewissen Formen der Seborrhoe. Der Einsatz von Fettsäuren bei Hunden mit Atopie bzw. Katzen mit allergischen Problemen wird nicht erwähnt.

Einige Aussagen im Buch sind falsch oder überholt:

Die Leishmaniose des Hundes z. B. soll mit der Bildung juckender Hautknoten einhergehen!

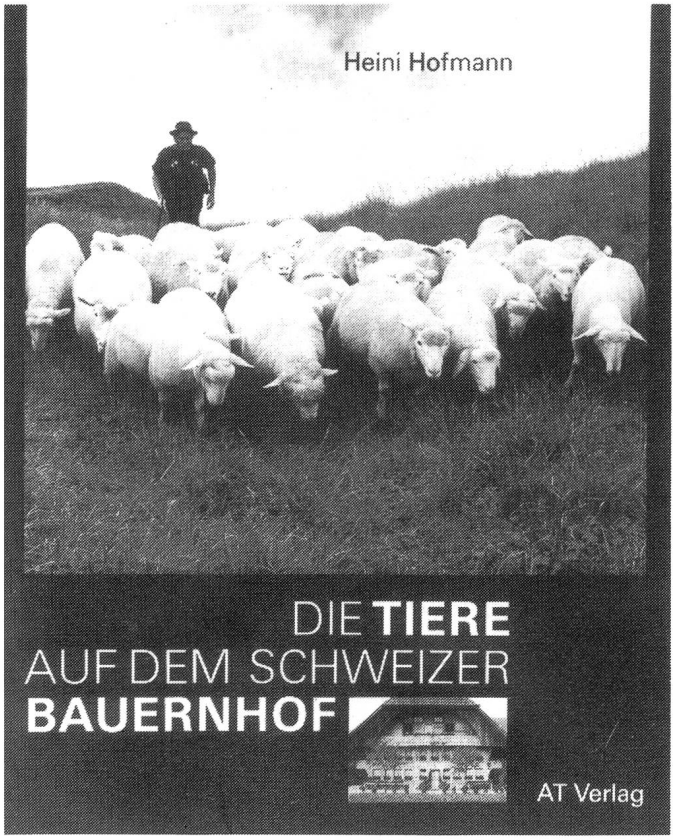
Bei der Pathogenese der Demodikose sollen die Milben Ursache für die Immunsuppression sein. Es ist bekannt, dass vorwiegend die Pyodermie für die Abwehrschwäche verantwortlich ist.

Im Kapitel über Futtermittelallergie werden 2 Wochen als notwendige Zeitdauer für die Gabe einer Eliminationsdiät

empfohlen. In diesem kurzen Zeitraum wird nur ein kleiner Prozentsatz der Hunde mit einer Futtermittelallergie symptomfrei werden!
Im Text haben sich viele Druckfehler eingeschlichen: Pasteurella moltocida (S. 16), Peserkatzen (S. 29), Selensufid (S. 36) und aüsserst (S. 56) mögen hier als Beispiele dienen.
Im letzten Teil des Buches sind qualitativ mittelmässige Bildtafeln angefügt, auf die im Text verwiesen wird. Auf einzelne Bilder hätte man wegen ungenügender Qualität besser verzichtet (Bsp. S. 175 unten).
Trotz der erwähnten Einschränkungen kann das Buch Studierenden oder Tierärzten, die sich in kurzer Zeit in die Kleintierdermatologie einarbeiten wollen, empfohlen werden.

P. Arnold, Zürich

DIE TIERE AUF DEM SCHWEIZER BAUERNHOF



Hofmann H. 288 Seiten, reich und farbig illustriert. AT-Verlag, Aarau, 1991. Fr. 39.80

Endlich ist unser «Haustier-Brehm» wieder erhältlich. Das 1984 zum ersten Mal erschienene und mit dem «Schweizer Tierärzte-Preis» ausgezeichnete Buch von Heini Hofmann liegt in überarbeiteter 5. Neuauflage vor.
Der Text wurde aktualisiert. Sonst hat sich im Vergleich zur ersten Auflage nicht vieles verändert. Die Abbildungen sind die gleichen geblieben, einzig auf Seite 85 wurde das bedrohlich anmutende Bild von Soldat und Pferd mit Schutzmaske durch eine Abbildung des Ruttnerns ersetzt. – Sie wissen nicht, was Ruttnern ist? Dann kaufen Sie das Buch! – Neu wird eine fünfte einheimische (?) Schafrasse in Bild und Text vorgestellt, das Charollais Suisse, eine Verdrängungskreuzung aus französischem Charollais und Weissem Alpenschaf. Die Darstellung der Hühnerrassen ist neu gegliedert. Was positiv auffällt, sind die heller gedruckten Schwarzweissfotos, die deutlich aussagekräftiger wurden.
Es ist nicht nötig, über dieses Buch viele Worte zu schreiben. Es gehört ganz einfach in jede Tierarztfamilie und eignet sich für diese auch als «berufstypisches» Mitbringsel.
Übrigens: Das Buch kann – auf Wunsch handsigniert – auch direkt beim tierärztlichen Autor H. Hofmann, Hohlweg 11, 8645 Jona, bezogen werden.

M. Wanner, Zürich

HANDLEXIKON DER TIERÄRZTLICHEN PRAXIS

Wiesner E. (Hrsg.). Lieferung 189. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, 1992. Preis: ungefähr Fr. 80.–

Das aus fünf Ordnern bestehende Handlexikon ist eine Loseblattsammlung, die regelmässig aktualisiert wird. Die jetzige Lieferung umfasst 221 Seiten. Insbesondere die folgenden Kapitel sind neu oder wesentlich überarbeitet worden: Akupunktur beim Pferd und bei Hund und Katze – Bandwurmbefall – Enzymdefekte und Speicherkrankheiten – Knochenbrüche, Frakturen – Nuklearmedizinische Diagnostik – Onkovirosen – Arzneimittelregister zum Handlexikon der tierärztlichen Praxis.
Es ist nicht nur sehr schwierig, diese Ergänzungslieferungen zu rezensieren, sondern es bringt auch wenig. Wer das Handlexikon besitzt, weiss, was es ihm bietet und nützt – entsprechend wird er sich für den Kauf der 189. Lieferung entscheiden. Wer das Lexikon nicht kennt, wird es nicht wegen einer Rezension zu einer Aktualisierung kaufen.

M. Wanner, Zürich